



Reden

7.05.2009

Thema Gegen Links- und Rechtsextremismus

Ich denke, wir alle sind uns in diesem Hause einig, dass rechtsradikales nationalsozialistisches Gedankengut eines der größten Übel ist, welches unser Planet jemals gesehen hat. Unzählige Menschen und Familien litten und leiden immer noch unter diesem Gedankengut und den Folgen. Jede Gesellschaft und jede Politik muss ihr Augenmerk darauf richten, dass der braune Sumpf trockengelegt wird. Das ist aber nicht durch irgendwelche Vereine möglich. Wir haben ein gesellschaftliches Problem: Der französische Staatspräsident Sarkozy sagt: Politik folgt der Gesellschaft. Wenn dem so ist, sind wir in den Parlamenten aufgefordert und berufen, zu handeln. Wir haben in Deutschland eine Situation, in der ungefähr 10 % unserer Bevölkerung von staatlichen Zuwendungen und Unterstützungen leben muss. Menschen mit mittlerem Einkommen können inzwischen durch Hartz IV innerhalb von wenigen Jahren in eine SozialHartz IV innerhalb von wenigen Jahren in eine SozialHartz IV innerhalb von wenigen Jahren in eine SozialHartz IV innerhalb von wenigen Jahren in eine SozialHartz IV innerhalb von wenigen Jahren in eine SozialHartz IV innerhalb von wenigen Jahren in eine SozialHartz IV innerhalb von wenigen Jahren in eine SozialHartz IV innerhalb von wenigen Jahren in eine Sozialhilfe-Falle geraten. Die Volksparteien leiden unter einem zunehmenden Glaubwürdigkeitsverlust. Nach Umfragen ist jeder dritte Deutsche davon überzeugt, dass die Demokratie unsere Probleme nicht mehr lösen kann. Das ist ein ganz gefährlicher Nährboden für alle extremistischen Tendenzen, ob von rechts oder von links. Wir als bürgerliche Mitte, die wir noch an Demokratie glauben und demokratische und rechtsstaatliche Werte verteidigen, sind hier gefordert.

(Beifall bei den Freien Wählern und den GRÜNEN)

Zu a.i.d.a.: Ich muss zugeben, bis vor einiger Zeit habe ich Aida für eine Oper von Verdi gehalten. Ich habe mich inzwischen eines besseren belehren lassen. Wenn ich mir die Sachen ansehe, stelle ich fest, dass darin schon ein Jargon der Linksextremen gepflegt wird. Ich lese, dass eine Verlinkung mit wichtigen, großartigen Seiten angekündigt wird. Auf diesen Seiten stehen Zitate, die weitgehend schon vorweggenommen wurden. Ein Zitat möchte ich aber doch erwähnen: "Wir sehen die Gewalt jedoch als ein notwendiges Mittel, um die aktuellen Zustände endgültig zu überwinden." Zu revolutionären Unruhen aufzurufen kann nicht im Sinne einer Demokratie sein. Dazu kann man nur sagen: Deine Sprache verrät dich. (Beifall bei den Freien Wählern) Für uns gibt es zurzeit keine Veranlassung, dass wir dem Verfassungsschutz misstrauen. Er wird schon nicht aus Jux und Tollerei solche Bemerkungen in seinen Bericht schreiben. (Zuruf von den GRÜNEN: Doch!) Er wird schon seine Gründe dafür haben. Unser Vertrauen in den Verfassungsschutz ist höher als unser Vertrauen in einen Verein. (Beifall bei den Freien Wählern) Aus diesem Grund können wir die Anträge leider nicht unterstützen. Trotzdem müssen wir unser Augenmerk darauf richten, dass es Sache eines rechtsstaatlichen, demokratischen und freiheitlichen Volkes ist, allen extremistischen Tendenzen, egal ob von links oder rechts, standhaft und wehrhaft entgegenzutreten und für eine humanitäre Politik in Deutschland einzutreten.

(Beifall bei den Freien Wählern)